

**Der Glaubensartikel „mit dem die Kirche
steht und fällt“ (Martin Luther)**

WB Kapitel 11

„von der Rechtfertigung“

ERKWB Neuhofen,

30.April 2023

Die Beziehung zwischen Gott und Mensch

- (A) Rahmen für diese Beziehung
- **WB 8** Christus der Mittler
- **WB 9** Freiheit des menschlichen Willens
- (B) Was Gott tut
- **WB 10-13** Berufung, Rechtfertigung, Adoption und Heiligung
- (C) Wie der Mensch darauf reagiert
- **WB 14-16** Glauben, Busse, Guten Werken
- (D) Unter beiden Aspekte
- **WB 17** Das Beharren der Gläubigen

§ 11.1 Definition 'Rechtfertigung'

- **Diejenigen, die Gott wirksam beruft, rechtfertigt er auch umsonst, nicht** dadurch, dass er sie mit Gerechtigkeit erfüllt, sondern durch die Vergebung ihrer Sünde und dadurch, dass er ihnen Gerechtigkeit zurechnet und sie als Gerechte akzeptiert; dies nicht aufgrund von etwas, das in ihnen erarbeitet ist oder das sie getan hätten, **sondern** allein um Christi willen. Auch **nicht** dadurch, dass ihnen der Glaube selbst oder die Ausübung des Glaubens oder irgendein anderer evangelischer Gehorsam als ihre Gerechtigkeit angerechnet würde, **sondern** indem ihnen der Gehorsam und die Genugtuung Christi angerechnet wird, so dass sie ihn und seine Gerechtigkeit empfangen und darin ruhen durch den Glauben, welchen sie nicht aus sich selbst haben; er ist die Gabe Gottes.

§ 11.1 Schwerpunkt (A) Zwei elemente

- (1) die Vergebung der Sünde (Negativ)
- Freispruch durch den **passiven Gehorsam** Christi

- (2) die Zurechnung als Gerechter (Positiv)
- Akzeptanz durch den **aktiven Gehorsam** Christi

§ 11.1 Schwerpunkt (B) 'Christus allein'

- **Wir werden gerechtfertigt:**

Konzil von Trient (RK): „aufgrund der „eingegossenen Gnade“ (*gratia infusa*) in uns

Westminster: „NICHT auf Grund von etwas, das **IN uns** gewirkt oder **DURCH uns** getan wurde“

- Römerbrief 4:5 „Aber dem, der nicht Werke tut, sondern **an den glaubt, der den Gottlosen gerecht spricht**, wird sein Glaube **zur Gerechtigkeit angerechnet** ...“

- **Relevanz dieser Polemik:**

- Konzil von Trient: die Gewissheit ist „**die große Irrlehre der Protestanten**“

- Westminster: wichtig **sicher** zu sein, ob man wirklich von Gott akzeptiert und angenommen worden ist.

- **Die Grundlage der Rechtfertigung liegt**

- Ausserhalb von uns selbst ("extra nobis")

- In Jesus Christus.

§ 11.1 Schwerpunkt (C) die Rolle des Glaubens

- Was wird den Gläubigen als Gerechtigkeit zugerechnet ?
- A) Der Gehorsam und die Genugtuung Christi.
- B) Also nicht der Glaube
- **Römer 4 Vers 5:** „dem aber, der an den glaubt, der den Gottlosen gerecht spricht, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit angerechnet“.
- Kurzformel für: „durch den Glauben an Jesus Christus, wird **SEINE** Gerechtigkeit zu unserer Gerechtigkeit, **SEIN** Gehorsam zu **unser** Gehorsam, usw...“
- Auch der Glaube ist ein Geschenk Gottes
- **Epheser 2 Vers 8:** „Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch, denn es ist Gottes Geschenk“.

§ 11.1 Zusammenfassung

- **Erstens: Rechtfertigung ist eine Erklärung Gottes ÜBER uns**, die uns als gerecht in seinen Augen darstellt, nicht ein Werk Gottes **IN** uns;
- **Zweitens: Rechtfertigung ist gnadenhaft**, sie beruht nicht auf etwas in mir selbst aber ausschließlich auf dem gnädigen Werk Gottes außerhalb von mir;
- **Drittens: Rechtfertigung wird hier Christozentrisch dargelegt**. Und sollte nach dem Westminster Bekenntnis niemals von Christus getrennt werden.

§ 11.2. Rechtfertigung und lebendiger Glaube

- **WB 11.2 a** - Der Glaube, der so Christus empfängt und in ihm und seiner Gerechtigkeit ruht, ist das alleinige Mittel der Rechtfertigung;
- **WB 11.2b** - Doch ist dieser Glaube nicht allein in dem Gerechtfertigten Person, sondern wird stets von allen anderen rettenden Gnaden begleitet und ist kein toter Glaube, sondern wirkt durch die Liebe.
- Das Wesen des Glaubens = ein Empfangen Christi und ein Ruhen auf Christus und seiner Gerechtigkeit
- **Galater 5, 6** „Glaube der sich in Liebe auswirkt“
- **Jakobus 2,17** „So ist auch der Glaube für sich selbst tot, wenn er keine Werke hat“
- „Ein Wahrer Glaube wird unweigerlich ein fleißiges Ding sein“ (Martin Luther)

§ 11.3 die Rechtmäßigkeit der Rechtfertigung.

- **WB 11.3** Christus hat durch seinen Gehorsam und Tod die Schuld von all denen völlig beglichen, die auf diese Weise gerechtfertigt sind und er hat eine echte, reale und völlige Genugtuung der Gerechtigkeit seines Vaters für sie bewirkt. Doch insofern er vom Vater für sie gegeben wurde und sein Gehorsam und seine Genugtuung an ihrer Stelle akzeptiert wurde, beides nicht wegen etwas in ihnen, sondern umsonst, ist ihre Rechtfertigung nur aus freier Gnade; so dass beides, die strikte Gerechtigkeit und die reiche Gnade Gottes in der Rechtfertigung von Sündern verherrlicht werden.
- **Unsere Rechtfertigung is VOLL und FREI**
- VOLL: Christus hat dem Vater völlige Genugtuung gebracht
- FREI: weil es den Vater und den Sohn so viel gekostet hat
- **Es gibt kein JEZUSplus**

§11.4 Erwählung und Zueignung – ein Disput (A)

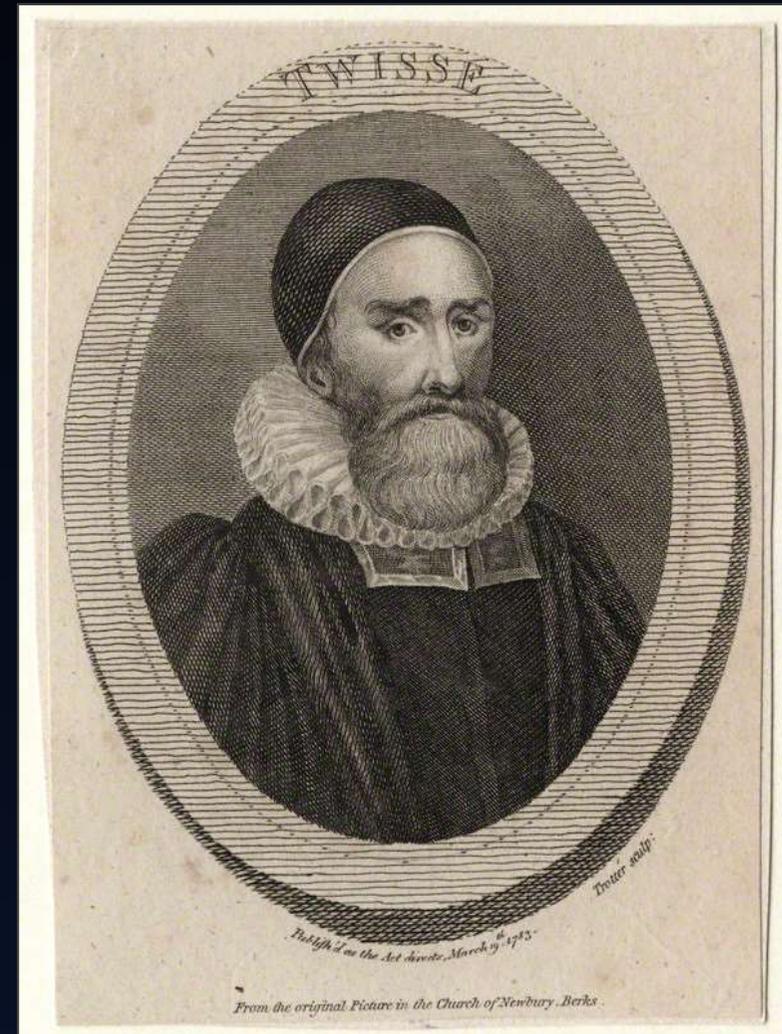
- WB 11.4 Gott hat von aller Ewigkeit her beschlossen, alle Auserwählten zu rechtfertigen und Christus ist in der Fülle der Zeit für ihre Sünden gestorben und für ihre Rechtfertigung auferstanden. Trotzdem sind sie nicht gerechtfertigt, **bis** der Heilige Geist **zur bestimmten Zeit** ihnen Christus zueignet.
- Gibt es einer Rechtfertigung jenseits und außerhalb jeder Erfahrung des Gläubigen?

WILLIAM TWISSE

VORSITZENDE DER WESTMINSTER VERSAMMLUNG

Er meinte:

„Wenn Gott uns von Ewigkeit her
rechtfertigen wollte, dann **WAREN** wir
schon gerechtfertigt von Ewigkeit her.“



§11.4 Erwählung und Zueignung – ein Disput (B)

- STIMMT:
- Gott hat **von Ewigkeit her gewollt**, die Auserwählten zu rechtfertigen.
- Unsere Rechtfertigung wurzelt in etwas, das vor unserer Existenz stattfand.
- ABER:
- Die tatsächliche Rechtfertigung findet nur im HIER und JETZT statt
 - in unsere Erfahrung als Gläubigen unter dem Einfluss des Heiligen Geistes.
 - wenn wir übergehen vom Kind des Zorns zum Kind Gottes.

§ 11.5 Sünde im Leben der Erwählten (A)

- Eine Unterscheidung:
- **(A) Rechtfertigung - im weitesten Sinne**
 - ALLE Sünden sind IN Christus erledigt
- **(B) Vergebung - im engeren Sinne.**
 - Ich sündige noch immer ...
- **Frage: brauche ich noch um Vergebung zu bitten wenn ich schon gerechtfertigt bin?**
- **(A)** Die Rechtfertigung verleiht einen völlig **neuen** Status vor Gott: ich bin vor ihm gerecht
- **(B)** Ich stehe **weiterhin** in einer Beziehung zu Gott, wie ein Kind zu seinem Vater
 - Darum ist es wichtig, **immer wieder** seine Vergebung zu suchen und zu erfahren

§ 11.5 Sünde im Leben der Erwählten (B)

- **WB 11.5** Gott fährt damit fort, die Sünden derer zu vergeben, die gerechtfertigt sind. Und obwohl sie niemals aus dem Stand der Rechtfertigung fallen können, können sie dennoch (*durch ihre Sünden*) unter Gottes väterliches Missfallen fallen und das Licht seines Antlitzes nicht mehr über sich haben, bis sie sich demütigen, ihre Sünden bekennen, um Vergebung bitten und ihren Glauben und ihre Reue erneuern.
- Wir stehen in einer **vielschichtigen Beziehung** zu Gott
 - „als gerechtfertigt vor **dem Richter**“
 - „als Kind **zum Vater**“

§ 11.6 Rechtfertigung im Alten Testament

- **WB 7.5 (über den Bund)** "Dieser Bund wurde zur Zeit des Gesetzes und zur Zeit des Evangeliums auf verschiedene Weise verwaltet.“ Aber alles weist AUF Jesus Christus HIN und IN Jesus Christus, "dem verheißenen Messias", hatten die Gläubigen im Alten Testaments "volle Vergebung der Sünden und ewiges Heil".
- **WB 8.6 (von dem Mittler)** „Obwohl Christus das Erlösungswerk eigentlich erst nach seiner Fleischwerdung vollbrachte, wurden die Tugend, die Wirksamkeit und der Nutzen davon in allen Zeitaltern nacheinander vom Anfang der Welt den Erwählten mitgeteilt in den Versprechen, Typen und Opfern, in denen er offenbart und vorabgebildet wurde, dass er der Nachkomme der Frau sei, der den Kopf der Schlange zertreten soll, usw ...“
- **WB 11.6** “Die Rechtfertigung der Gläubigen im Alten Testament war bezüglich all dieser Tatsachen ein und dieselbe wie die Rechtfertigung der Gläubigen im Neuen Testament.“
 - Auch **Adam und Eva** nach dem Sündenfall werden gerechtfertigt allein durch den Glauben an Christus!